

Toolbox Klima Arten Garten



Klima Arten Garten

Humus im Nutzgarten

Als Humus wird der Bodenbestandteil im Nutzgarten bezeichnet, der sich aus abgestorbenem, teilweise zersetzten pflanzlichem oder tierischem Material bildet. Da Humus zu einem Großteil aus Kohlenstoff besteht, wird durch Humusaufbau viel CO₂ gebunden. Weltweit speichern Böden mehr Kohlenstoff als alle Pflanzen oder die Atmosphäre.

Durch konventionelle Bewirtschaftung sinkt jedoch der Humusgehalt, u.a. durch ersatzlose Wegnahme organischer Masse (Ernte) und der intensiven Bearbeitung durch Wenden. D.h. es ist wichtig, dem Boden mehr organisches Material zuzuführen als wegzunehmen, und auf Umgraben zugunsten von Lockern bei Bedarf zu verzichten.

Humus ist für die **Fruchtbarkeit** des Bodens, also die Versorgung der Pflanzen mit gespeicherten Nährstoffen verantwortlich, beherbergt viele hilfreiche Bodenorganismen wie Regenwürmer und lockert die Bodenstruktur. Heute besonders wichtig: Humus kann bis zum 5fachen seines Gewichts an **Wasser** speichern, wodurch weniger gegossen werden braucht und Regen zurückgehalten wird.

Was kann man also konkret tun?

Möglichst viel Pflanzenmaterial auf dem Boden belassen oder **Mulchen** – z.B. die Regenwürmer ziehen sich Pflanzenteile in die Erde und produzieren besten Humus und durchlüften mit ihren Gängen den Boden.

Grundsätzlich sollte man **organisch** düngen – mit **Kompost** (siehe extra Infoblatt), Pferdemist mit Heu/Stroh, abgelagerten Hühnermist, Pflanzenjauchen (Brennnessel, Beinwell, Borretsch etc.), und ggf. organische Handelsdünger wie z.B. Hornspäne oder Schafwollpellets.

Für Sommer und Herbst empfiehlt sich auch **Gründüngung**, das heißt abgeerntete Flächen nicht brach liegen lassen sondern Gründüngersaat ausbringen. Hierfür sind verschiedene Pflanzen mit unterschiedlichen Vorteilen wie Bodenlockerung durch tiefe Wurzeln (wie Lupine, Ölrettich, Borretsch), Stickstofffänger (wie Lupine, Alfalfa, Perserklee), Bienenweiden (wie Phaselia, Borretsch, Buchweizen), essbare Sorten (wie Feldsalat, Spinat, Ackerbohne) oder für Bodengesundheit (wie Tagetes, Buchweizen, Ringelblume) erhältlich. Sie bedecken den Boden, liefern ggf. Wintersalat, erfrieren teils im Winter und können im Frühjahr untergearbeitet oder auf den Kompost geworfen werden. (Beispiele: Phaselia (Bienenfreund), Spinat, Feldsalat, Lupinen, Senf, Buchweizen, Tagetes, Borretsch).

Eine besonders konzentrierte wertvolle Zugabe ist Terra Preta, die vor allem aus Pflanzenkohle besteht und nach dem Vorbild der Ureinwohner Südamerikas kompliziert hergestellt oder teuer gekauft werden kann. Sie kann besonders viele Nährstoffe und Wasser speichern.

Wer Spaß daran hat (z.B. mit Kindern) kann auch in einer Wurmbox Regenwürmer mit Pflanzenabfällen füttern und vermehren und konzentrierten Wurmkompost erzeugen lassen.